

tassen und die Teller ein Reichtum von Farben und Dekoration gegossen, die deren entzückenden Reiz zu einem stets neuen und bewundernswerten machen. Das Reliefgold in allen Phasen seiner reichen Ornamentik, die zarten Fondfarben, das leuchtende Bleu royal und die mannigfach variierten Lustretöne, alles dies an Stücken aus den Achtziger- und Neunziger-Jahren des XVIII. und dem Beginne des XIX. Jahrhunderts, waren in brillanten Exemplaren vertreten, daneben die mythologischen und antiken Szenen, die Wiener An-



Keramische Ausstellung in Reichenberg, Meissner Teller mit Goldspitzen, Herold'schen Malereien und Imaridekor. Marke Merkurstab (Herr von Lanna in Prag)

sichten und die Porträtmedaillons (Tasse mit Kaiser Josef II., Museum Prag; zwei Tassen mit Loudon-Porträts, Herr von Lanna).

Dr. Pazaurek, der sich seit längerer Zeit mit den Überdekorateuren auf Porzellan aus der ersten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts beschäftigte und durch seine gediegene Publikation über Bottengruber im 2. Bande des Jahrbuches des Breslauer Kunstgewerbemuseums dieses dunkle Gebiet erleuchtete, hat auch in der Reichenberger Ausstellung eine Reihe von interessanten einschlägigen Stücken gebracht, aus der ich nur eine hier abgebildete Altwiener Porzellanschüssel herausgreife, die eine in violetter Camaieu ausgeführte bacchische Szene trägt und sich als die Arbeit eines wohl in Breslau tätigen Künstlers erweist, von dem bisher nur ein Stück (im Breslauer Museum) bekannt war. Die wertvolle Schüssel ist unterdessen dem Reichenberger Museum durch einen Gönner geschenkt worden.

Die Abteilung des Meissner Porzellans wies manches wertvolle Stück auf, so einen wundervollen Teller mit dem Merkurstab als Marke (Lanna), der in reicher Goldspitzenornamentik fein ausgeführte Herold'sche Wasserlandschaften mit Staffage trägt, daneben noch den bunten Imariblumendekor.

Aus der späteren Zeit sei eine vorzügliche Tasse mit dem bunten Bisquitporträt Marcolinis (Sammlung Lanna) erwähnt.